

„Migü-cik şamíc!“ yirátik  
wince. ieñ-ím migü-cik şameráuk<sup>1</sup>  
yíñauk. migü-t ién-ti ieñ málu.  
ien migü-t ién-ti ieñ mälán-dí  
ñit tásac yíñauk. ieñ liban-dí  
ieqúarác yíñauk. ien yínétik  
wináñ,<sup>2</sup> yíñauk.

Ñi jná krdé-şan zilā ar ieñ  
jñúó mikerá-ti-k qüdec, yíñauk.

Ien eferá-ni-l zila-şán bāregá  
sinká ñi báwu-l iéterac.

„Kü zin migü-s librandí küt  
ieqúarac, migü-t mälándí küt tá-  
sac; wáteb şábir auq naş yac  
ki zin' yíce ñi jñā. „Yó' yu.

Ñir qürá-ti: „waţib şábir auq  
naş yirán kü zin ayyó-má? migü-  
cik şamíc yidán<sup>3</sup> kü zin ayyó-  
má?<sup>4</sup> ñit migü-t mälándí tásrauk,  
migü-s libandí oqúatrauk' yir  
dúqic.

Ñir qürá-me wázec, ñir zin  
ajá-m<sup>5</sup> ieñ wázec. bijíj lísec, ñir  
zin-ti ieqasec, ñir güriyá-t dá-

„Arbeite mit dem Mörser!“  
sagte sie zu ihm; er arbeitete <sup>10</sup>  
also mit dem Mörser und warf  
ihn um. Wie er den Mörser  
umwarf, so schlug sie ihn, fiel  
er selbst durch den Mörser, so  
verhöhnte sie ihn. So trieben <sup>15</sup>  
sie es.

Seine Mutter, die gestorben  
war, hatte sich in einen Vogel  
verwandelt und sah all' seinen  
Kummer.

Als er einst in der Steppe  
sich befand, kam sie als Vogel  
zu ihm.

„Deine Schwester verlacht <sup>20</sup>  
dich, wenn du durch den Mörser  
fällst und schlägt dich, wenn du  
ihn unwirfst. Bring' Wasser im  
Sieb! sagt dir deine Schwester,‘  
sprach die Mutter. „Ja,‘ sagte er.

Da sprach die Mutter zur  
Tochter: „Hole Wasser mit dem <sup>25</sup>  
Sieb, sagst du zu ihm, ist er  
nicht dein Bruder? Dass du  
ihn mit dem Mörser arbeiten  
lässt, ist er nicht dein Bruder?  
Du schlägst ihn, wenn er den  
Mörser unwirft, und verlacht  
ihn, wenn er fällt.‘

Ihre Tochter nun hörte das <sup>30</sup>  
und erfuhr, dass er ihr Bruder  
sei. Sie weinte sehr, wusch

<sup>1</sup> Von şam-t sich plagen, §. 43 a.

<sup>2</sup> Wörtlich: beim so sagen (= es so machend) waren, blieben sie.

<sup>3</sup> yidan, vgl. oben yiran, wenn du sagst. yidan, wurde mir gesagt, werde  
noch von alten Leuten statt yiran gebraucht.

<sup>4</sup> Verkürzt für ayyáü wegen darauffolgenden Affixes; vgl. §. 184.

<sup>5</sup> ajá Existenz, m und.